

## Dorfleben

## Endlich wieder ein Wettkampf für alle

**Damenriege Watt** Nach fast zwei Jahren wettkampffreier Zeit konnten die über 20-jährigen Geräteturnerinnen auf der Sportanlage Wisacher in Regensdorf wieder an einem kantonalen Wettkampf starten.

Damit auch die über 20-jährigen Turnerinnen endlich einen Wettkampf absolvieren konnten, führten die Organisatoren wegen der 50-Personen-Regel des BAG im Amateursport kurzerhand eine separate Abteilung für die Ü20-Turnerinnen durch.

Die 24-jährige Kim Heimgartner und die 21-jährige Sina Marty vom Turnverein Regensdorf haben sich sehr gefreut, als bekannt wurde, dass sie wieder an einem Wettkampf starten dürfen, noch dazu in der heimischen Turnhalle. Sina Marty meinte, es sei schön, dass man seine Leistungen wieder zeigen könne, aber auch sehe, an welchen Geräten man noch arbeiten muss. «Es war eine Herausforderung, nach so wenig Training wieder an einem Wettkampf zu starten», sagte Kim Heimgartner. «Natürlich habe ich mich mit Aussentraining fit gehalten, Krafttraining gemacht oder gar den Vita- Parcours für das Recktraining aufgesucht.»



Bei den Turnerinnen gab es viele strahlende Gesichter – trotz der leidigen Schutzmasken. Foto: PD

## Langsames Herantasten

Nach fast sechs Monaten Trainingsverbot in der Turnhalle musste man sich erst wieder an die Geräte herantasten und innewert kurzer Zeit teilweise auch noch neue Elemente erlernen. Vor allem mussten auch Ängste überwunden werden, denn an den Schaukelringen in der Sportanlage Wisacher erfolgt ein Saltoabgang aus rund 5,5 Meter Höhe, das kann man zu Hause nicht trainieren.

Insgesamt sind rund 1340 Turnerinnen am Wettkampf in den Kategorien 1 bis 7 sowie Damen (Ü22) gestartet. Für einige Vereine, wie z. B. das Getu Watt, war es der erste Wettkampf nach dem Lockdown. Es gab zudem Mädchen, welche generell noch nie an einem Gerätewettkampf gestartet sind, da sie erst während oder kurz vor der Pandemie mit dem Turnen begonnen haben. Für diese Mädchen war der Anlass also

ein spezieller Augenblick, denn die hohe Anzahl Turnerinnen oder die Grösse einer Dreifach-Turnhalle werden einem erst bewusst, wenn man sich darin befindet. Gleichzeitig erfolgte die Durchführung des Wettkampfes ohne Zuschauer, was für die Kleinen sicher hart war, da die Eltern nicht mit in die Halle durften. Dies hatte aber auch Vorteile, da es einigen Turnerinnen ein wenig den Druck nahm. Glückli-

cherweise konnte ein Livestream eingerichtet werden, so dass der Anlass von zu Hause live mitverfolgt werden konnte.

Aus organisatorischer Hinsicht war früh klar, dass mit dem Anlass kein grosser Gewinn erzielt werden kann, da ja kein normaler Festwirtschaftsbetrieb erlaubt ist. Für gewöhnlich ist es wohl die Motivation eines jeden Vereines, mit der Wettkampfor- ganisation die Vereinskasse auf-

zubessern. Die Damenriege Watt hat sich jedoch entschieden, den Wettkampf trotzdem durchzuführen, da ein solcher Anlass für das Geräteturnen und generell für den Sport wichtig ist. Es gibt den Turnerinnen ein Ziel vor Augen und steigert die Motivation enorm. Der Wettkampf verlief reibungslos, es gab viele strahlende Gesichter und ausser den Schutzmasken fühlte es sich einfach mal wieder normal an. (red)

## Das Projekt Musikwoche 2022 nimmt Form an

**Regensdorf** Theaterpädagogin Fabienne Pfyffer und Chorleiter Urs Bertschinger haben ein Musical geschrieben, das nächstes Jahr im Mai an der Regensdorfer Musikwoche aufgeführt wird.

Die Autorin und der Autor stellen das Stück vor. Einige der geplanten Lieder werden zu hören sein. Pfyffer und Bertschinger informieren über die verschiedenen Möglichkeiten, bei den Aufführungen mitzuwirken, und zeigen den Probenplan für den Projektchor auf, der Ende Oktober startet. Die Mitwirkenden im Projektchor können auch kleinere Sprechrollen übernehmen. Zudem werden Leute für den Bühnenbau, in der Theaterbeiz und für viele andere Aufgaben im Hintergrund gesucht.

Wer wissen möchte, wer Monika aus dem Stück ist und was der Hausbesitzer mit ihrem Kiosk vorhat, findet Antworten und viele weitere Informationen am Samstag, 10. Juli, um 14 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus an der Watterstrasse 18 in Regensdorf. Wer sich für eine Mitwirkung an der Regensdorfer Musikwoche interessiert, kann sich bis am Donnerstag, 8. Juli, via E-Mail für den Info-Anlass anmelden bei Edith Sidler, esifisch@sunrise.ch. (red)

Alles Infos auf [www.regensdorfermusikwoche.ch](http://www.regensdorfermusikwoche.ch)

## Nicola Spirig ist beim Kids Triathlon in Bülach dabei

**Pho3nix Kids Triathlon** Die Olympiasiegerin will die positiven Seiten des Sports aufzeigen.

Die diesjährige Ausgabe unter dem neuen Namen «Pho3nix Kids Triathlon by Nicola Spirig» startete am 27. Juni in Sursee – genau einen Monat bevor Nicola Spirig in Tokio bei ihren fünften Olympischen Spielen im Triathlon antritt. Nach dem erfolgreichen Auftakt in der Saison 2021 geht es nun am 3. Juli weiter nach Bülach. Dort lebt Nicola Spirig und sie reist von der Olympia-Vorbereitung in St. Moritz in ihr Zuhause, um nicht nur ihre Familie zu sehen, sondern auch beim Triathlon dabei zu sein.

«Am Sonntag wurde ich das erste Mal über die Mitteldistanz im Halbironman Europameisterin und gleichzeitig erlebten viele Kinder in Sursee einen tollen Anlass. Jetzt freue ich mich sehr, am 3. Juli selber vor Ort sein zu dürfen. Es macht mir immer Spass, wenn ich dabei sein kann.»

## Fairness erlernen

2014 hatte Nicola Spirig den Kids Cup ins Leben gerufen mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen Schichten den Zugang zum Sport zu ermögli-

chen und aufzuzeigen, wie sich Sport positiv auf die Gesundheit und das Selbstvertrauen auswirken und beim Lösen von Problemen im Alltag helfen kann. Nach sieben erfolgreichen Jahren möchte die 39-jährige die Partnerschaft mit der Pho3nix-Stiftung nun dazu nutzen, diesen Ansatz noch breiter zu verfolgen. «Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, den Kids Triathlon in den kommenden Jahren gemeinsam mit Pho3nix auszubauen und so noch mehr Kinder erreichen zu können.»

Geprägt vom Motto «Mitmachen ist wichtiger als Siegen» lernen die Kinder im Rahmen des Kids Triathlon auf spielerische Weise sportliche Fairness unter Wettkampfbedingungen. «Sport ist in meinen Augen eine sehr gute Lebensschule. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Dinge, die man beim Sport lernt, oft auch im Alltag helfen können, Hürden zu meistern und Probleme erfolgreich zu lösen», so Spirig. «Genau diesen Effekt wollen wir auch im Rahmen des Kids Triathlon fördern.» (red)

## Neue Persönlichkeiten im Vorstand

**Standort Zürcher Unterland** Neu im Vorstand Einsitz nehmen Mark Eberli, Stadtpräsident Bülach, Hans Hässig, Leiter Fachgruppe Kultur, Johann Reiter, CEO Vetropack, und Corinne Thomet-Bürki, ehemalige Kantonsrätin und Geschäftsführerin des Verbands Zürcher Schulpräsidenten. Das Präsidium übernimmt Marco Kurer, Gemeindepräsident von Niederhasli.

Die Stimmeteiligung der schriftlichen Generalversammlung lag bei erfreulichen 67 Prozent. Alle statutarischen Geschäfte wurden einstimmig oder mit grossem Mehr angenommen und auch den neuen Revisoren

Manuel Frei (Stadel) und Hanspeter Good (Embrach) wurde das Vertrauen ausgesprochen.

Verabschiedet wurde der langjährige Präsident Ruedi Menzi, Stadtrat Bülach. Er hatte



Marco Kurer, Ruedi Menzi und Rebekka Bernhardsgrütter (v. l.). Foto: PD

den Strategieprozess von StaZU vorangetrieben, die Ziele wurden präzisiert und Massnahmen trotz Corona in den letzten eineinhalb Jahren vorangetrieben.

## Diverse Anlässe geplant

«Wir hoffen, dass die erfreuliche Entwicklung es zulässt, die kommenden Veranstaltungen durchzuführen», meint Marco Kurer. Dazu gehört etwa der am 15. September in Niederhasli stattfindende Innovationsanlass mit Verleihung des Innovationspreises und das «Wirtschafts-Symposium Zürich Nord» am 1. Oktober. Im Bereich Kultur stehen der Anlass «Ciné Rex», ein Open-

Air-Kino im Skulpturenpark Steinmaur, am 10. Juli und die mit der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich für den 18. September organisierte Lesereise im Philosophen Dielsdorf an.

Die Statuten des Vereins wurden im Rahmen des Strategieprozesses angepasst. Nach entsprechendem Antrag einer Mitgliedsgemeinde entschied der Vorstand, dieses Traktandum auf die Generalversammlung 2022 zu verschieben, um so eine Diskussion zu ermöglichen. Hingegen wurde das neue Beitragsreglement mit 120 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen. (red)

## Buchtipps

«Das Gehirn fühlt sich so an, als wären zehn Tabs gleichzeitig offen»

Was sind die Sinnkrisen, Selbstzweifel und Sehnsüchte der jungen Generation in Zürich? Die 28-jährige Zürcher Kolumnistin Nina Kunz bringt uns das Lebensgefühl ihrer Generation näher in Form vom 27 Tagebucheinträgen.

Die Erfüllung wird im Job gesucht. Die Arbeit ist nicht mehr nur eine Notwendigkeit. Sie soll der Kern der eigenen Identität sein. Nach einem Arbeitstag werden Kunstprojekte umgesetzt, eine Yogaausbildung absolviert und Praktika besucht. Verschiedenes wird ein bisschen ausprobiert und man verzettelt sich in privilegierte Möglichkeiten. Das Leben wird zu einem farblosen Dauerbeschäftigtsein. Existenzkrisen, Unbehagen, Ohnmacht und Verzweiflung breiten sich aus. Die Welt scheint unveränderbar zu sein.

«Ich hasse dieses Internet.» Das Internet stresst und macht die Menschen zu Trotteln. Jeder Aspekt des Lebens wird vom Internet gesteuert. Es verschlingt alle Lebensenergie. Die Reizüberflutung macht ungeduldig und stumpf. «Das Gehirn fühlt sich so an, als wären zehn Tabs gleichzeitig offen.»

Das Glück ist heute der Massstab für ein gelungenes Leben und scheint sich herbeiführen zu lassen. Alles ist erreichbar, wenn man nur daran glaubt: das Glück, die Gesundheit, der Erfolg. Dabei entsteht ein hoher Druck. Depressionen und Ängste sind die Folge. Was ist normal? War die Zeit vor Corona normal? Wie geht man mit der vielen Zeit während Corona um? Was macht die Langeweile mit uns, was der Frust? Wie lässt sich die Stille aushalten? Und plötzlich entsteht eine neuartige Wehmut über scheinbar banale Alltagsdinge.

Welche Ideale werden verinnerlicht? Eine junge Frau wird nur geliebt, wenn sie keinen Anlass zur Kritik bietet, wenn sie perfekt ist, sich ständig kritisch beäugt und optimiert, als wäre sie eine beschädigte Ware. Sie lernt: Weiblichkeit ist anstrengend. Die Sehnsucht nach dem Unkomplizierten ist da, nach weniger anstrengendem Leben, nach einer sozial und wirtschaftlich gerechteren Welt, nach Geborgenheit, Lebensfreude und Optimismus.

Biljana Stevanović  
Stadtbibliothek Bülach

Die Autorin: Nina Kunz wurde 1993 in Zürich geboren und ist im Kreis 4 aufgewachsen. Sie studierte Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Zürich und arbeitet seit 2017 als Kolumnistin und Journalistin für «Das Magazin». 2018 und 2020 wurde sie zur «Kolumnistin des Jahres» gewählt.

Das Buch kann in folgenden Bibliotheken ausgeliehen werden: Bülach, Dielsdorf, Eglisau, Rümlang



«Ich denk, ich denk zu viel», von Nina Kunz, erschienen bei Kein & Aber.